2. Beilage zu Nr. 223 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Freitag den 22. September 1899.

Kleine Chronik.

* **Breslau**, 20. September. (Unfug im Zoologischen Garten.) Am Sonntag Nachmittag ist im neuen Raubthierhause ein mit unglaublichem Leichtsinn und Unverstand gepaarter Unfug verübt worden, dem eine empfindliche Strafe auf dem Fuße folgte. Eine Gesellschaft, bestehend aus zwei oder drei jungen Männern und einem jungen Mädchen, dem Benehmen nach aus Jäschkowitz, hatte knochige Stücke von gekochtem Eisbein mitgebracht, um Löwen damit zu füttern. Zwei Wärter, die sie nacheinander darum angingen, wiesen sie ab, der eine mit der nachdrücklichen Erklärung, es sei verboten, den Thieren von Besuchern mitgebrachtes Fleisch zu geben. Kaum hatte dieser Wärter ihnen den Rücken gewandt, als sie trotzdem, an der Barrière stehend, ihre Eisbeinstücke zu den Käfigen hinüberwarfen. Ein Stück traf das Gitter und fiel in die vor den Käfigen entlang laufende Rinne. Einer von der Gesellschaft, nach Angabe seiner Begleiter ein Maurergeselle, kletterte alsbald über die Barrière hinweg, um das Stück aus der Rinne zu nehmen. Die im Käfig befindliche Löwin griff durch das Gitter und brachte ihm mit einer Kralle einen winkelförmigen Riß auf der Oberfläche der Hand bei. Der Mann, von seinen Begleitern zurückgezogen, kletterte zurück über die Barrière, bewies aber sofort nochmals, wie wenig er die zur Sicherheit der Besucher wie der Thiere errichteten Schranken respektirte, indem er zu dem gegenüber liegenden Nilpferdhause ging und auch dessen Barrière überkletterte, um die verletzte Hand ins Wasser des Bassins zu stecken. Auf den ihm gegebenen Rath, sich in der nahe gelegenen chirurgischen Klinik verbinden zu lassen, verließ er darauf den Garten.

* **Kalisch**, 20. September. (Panik in einer Synagoge.) Am letzten Mittwoch Abend fand während der jüdischen Feier der Laubhütten-Nacht in Lenczyce im Gouvernement Kalisch in der Synagoge eine fürchterliche Katastrophe statt, der zahlreiche Menschenleben zum Opfer fielen. Die „Lodz. Ztg." berichtet darüber: Kurz nach 8 Uhr stieß aus Unvorsichtigkeit eine Israelitin, die sich auf der ersten Gallerie der Synagoge befand, wo ein starkes Gedränge herrschte, da daselbst mehrere Hundert Frauen zum Gebet versammelt waren, eine kleine brennende Lampe um, wobei sich das in derselben enthaltene Petroleum ergoß und in Brand gerieth. Die auf der Gallerie befindlichen Frauen begannen zu schreien und bald ertönten die Rufe „Feuer! Feuer!" Es herrschte sofort eine unbeschreibliche Verwirrung. Alles suchte so schnell wie möglich ins Freie zu gelangen. Die Frauen auf der Gallerie schrien und drängten gewaltsam dem Ausgange zu, obgleich man inzwischen die Flamme erstickt hatte. Auf der Treppen stürzten einige Frauen und verbarricadirten auf diese Weise mit ihren Körpern den Ausgang. Mit elementarer Gewalt stürzten die Uebrigen nach und so kam es, daß die unten liegenden Frauen als Leichen aus der Synagoge getragen werden mußten. 31 Frauen in den verschiedensten Altersstufen fielen dieser Katastrophe zum Opfer. Gleichzeitig wurden in dem schrecklichen Gedränge fünf Kinder erdrückt, so daß die Zahl der Opfer 36 beträgt. Außerdem haben 15 Personen mehr oder weniger schwere Verletzungen davongetragen.

* **Eydtkuhnen**, 20. September. (Ein frecher Eisenbahnraub) wurde auf der Strecke Wirballen-Eydtkuhnen verübt. Einer von Amerika kommenden Russin, welche sich zu ihren Verwandten nach Mariampol begeben wollte, wurden im Eisenbahnabtheil eine Tasche mit 2000 Rubel Inhalt, sowie die goldene Uhr nebst Kette gestohlen. Auf einer vor Wirballen gelegenen Station stieg nämlich ein elegant gekleideter Herr in das Coupé ein, in dem die Dame saß, und knüpfte mit ihr ein Gespräch an. Im Laufe der Unterhaltung bot der Fremde seiner als Raucherin bethätigten Reisegefährtin eine Cigarrette an. Kaum hatte die Russin einige Züge gethan, als sie in einen tiefen Schlaf verfiel, aus dem sie erst bei der Ankunft in Wirballen durch den Schaffner aufgerüttelt werden mußte. Zu ihrem Schreck gewahrte sie nun, daß nicht nur der fremde Herr, sondern auch die genannten Werthgegenstände verschwunden waren.

* **Wien**, 20. September. (Liebestragödie.) Aus Bukarest in der Moldau wird eine Liebestragödie gemeldet, welche in den letzten Tagen in Monte Carlo ihren Abschluß durch den Selbstmord eines Liebespaares fand. Der Direktor des Lyceums in Botuşani, Vasil Jonescu, ein Mann von 50 Jahren, verheirathet, hatte ein Liebesverhältniß mit einem Fräulein Marie Alevra, 27 Jahre alt, Lehrerin am dortigen Mädchengymnasium, obwohl sie mit einem Professor des Lyceums verlobt war. Vor einigen Wochen verschwanden der Direktor und die Lehrerin, und am 12. September zeigte der Direktor aus Monte Carlo brieflich seiner Frau an, daß er Selbstmord begehen müsse. Am Tage des Eintreffens des Briefes meldeten Telegramme Jonescus und der Alevra ihren Familien, daß sie sich bei Monte Carlo vom Felsen in das Meer gestürzt hätten. Jetzt wird aus Botuşani gemeldet, daß ein Telegramm des Präfekten von Monte Carlo den Selbstmord des Liebespaares bestätigte.

* **Paris**, 20. September. (Ballonfahrt.) Gelegentlich des Gelehrtencongresses in Boulogne sur Mer haben zwei englische Luftschiffer, Spencer und Bacon, eine Ballonfahrt über den Kanal gemacht. Sie stiegen vorgestern Vormittag 11 Uhr 30 Minuten in Dover auf und landeten um 12 Uhr 35 Minuten Mittags bei St. Georges in der Nähe von Gravelines in Frankreich. Dem Bürgermeister des letzteren Ortes überreichten sie eine Sympathiedepesche.

* **Petersburg**, 20. September. (Entdeckung einer neuen Bergkette.) Der Stabstrittmeister im Leibgarde-Husaren-Regiment Bulatowitsch, welcher an der abessinischen Expedition durch das südliche Central-Afrika theilnahm, hat bisher von Europäern noch nicht besuchte Gebiete durchreist und dabei am westlichen Ufer des Flusses Omo eine sich mehrere Hundert Werst von Norden nach Süden hinziehende Bergkette entdeckt, die bisher der Wissenschaft völlig unbekannt war. Rittmeister Bulatowitsch machte astronomische Beobachtungen, fertigte eine genaue Karte seiner Marschroute an und stellte die geographische Lage zahlreicher Orte fest. Kaiser Nikolaus hat auf die Bitte Bulatowitschs eingewilligt, daß die neuentdeckte Bergkette mit dem Namen „Kaiser Nikolaus II." bezeichnet werde. Dieselbe liegt zwischen 8 Grad 30 Min. und 6 Grad nördl. Br. und auf 36 Grad 30 Min. östl. Br.

* **Moskau**, 20. September. (Eine höchst originelle „Ehe-Lotterie") soll demnächst in Hadjatsch, im russischen Gouvernement Poltawa, stattfinden. Ein junger Professor, welcher in den Ehestand treten will, spielt sich in einer Lotterie aus, wobei der Preis eines Loses auf einen Rubel angesetzt ist. Die Lotterie soll unter Beobachtung aller gesetzlichen Formalitäten vor sich gehen. Für Interessenten wird angegeben, wie eine persönliche Zusammenkunft mit dem „Bräutigam" zuwege zu bringen ist. Ob wohl der verloste Professor mit seinem Loose zufrieden sein wird, wenn ihn zufällig ein altes Weib gewinnt?

* **New-York**, 20. September. (Zur Ehrung Dewey's.) Der Triumphbogen, der zu Ehren von Admiral Dewey auf dem Madison Square errichtet wurde, soll späterhin in Marmor erstehen und der Nachwelt erhalten bleiben. Die Bevölkerung von New-York ist willens, die Kosten aus eigenen Mitteln zu decken. Man will den marmornen Bogen jedoch nicht auf dem Madison Square errichten, sondern auf dem Riverside Drive, der sich von Jahr zu Jahr mehr als die Kunststraße New-Yorks gestaltet. Durch die Errichtung des Kriegerdenkmals auf Mount Tom wird dem Südende des Drive eine prächtige Zierde erstehen, das Nordende wird von Grant's Mausoleum gekrönt, und wenn der Dewey-Triumphbogen etwa in der Mitte zu stehen kommen würde, so müßte der Riverside Drive sich zu einer der schönsten Straßen der Welt gestalten.

Anzüge u. Maaß 50—60 Mark und höher. Englische Neuheiten 65—75 Mark u. höher. nur

Smart. Max Teuscher, **Schmeerstraße 20.**

Vermischtes.

* **Ein nothleidender Millionär.** Daß ein Mensch im Besitz vieler Millionen sein kann, ohne eine Ahnung von seinem Reichthum zu haben, klingt etwas unwahrscheinlich. Und doch traf dieser Fall auf einen Mann zu, der heute einer der reichsten Minenkönige Süd-Afrikas ist. Vor noch nicht langer Zeit mußte dieser Krösus im Schweiße seines Angesichts harte Tagesschnrarbeit verrichten und konnte trotz aller Anstrengungen nicht so viel verdienen, um sich und seine Familie vor Noth zu schützen. Er gehörte zu jenen Engländern, die vor vielen Jahren auswanderten, um in den ersten im Süden des dunklen Erdtheils eröffneten Goldminen ihr Glück zu versuchen. Wie die Mehrzahl seiner Gefährten erhielt er seinen Lohn nur theilweise in baarem Gelde ausgezahlt, die weitaus größere Hälfte mußte er in Form von Antheilsbescheinigungen, die für ihn nicht viel mehr als werthlose Streifen Papier waren, in Empfang nehmen. Als der Ertrag der Minen zahlreiche nur sehr gering blieb, wurde er der Sache überdrüssig, packte sein bescheidenes Besitzthum zusammen und siedelte mit Weib und Kind nach einer anderen Gegend über. Seine Frau hatte die von ihrem Mann heimgebrachten Papiere der Minen-Company stets sorgfältig aufgehoben, und da kein geeigneteres Material zur Hand war, bekleide sie mit diesen Antheilsbescheinigungen und alten Zeitungen die kahlen Wände ihrer elenden Hütte. Dem ehemaligen Goldgräber erging es immer schlechter, und eines Tages, als die Leute nicht mehr wußten, wovon sie satt werden sollten, erhielten sie den Besuch eines Fisch von England gekommenen Aktionärs. Der Mann hatte zufällig von der seltsamen Tapete des armseligen Tagelöhnerhäuschens gehört, und als er diese genauer inspicirt hatte, bot er dem verblüfften Ehepaar eine kolossale Summe für die rauchgeschwärzten Papierstreifen. Dem Besitzer der eigenartigen Wandbekleidung ging sofort ein Licht auf. Ohne auf das Anerbieten des Fremden einzugehen, zog er Erkundigungen ein, und da stellte es sich heraus, daß er seit Jahren ein mächtiger Actionär einer der reichsten Goldminen des Landes war. Obwohl Mr. W. . . . längst vielfacher Millionär ist, hat er nie wieder eine so kostbare Tapete angeschafft, wie er sie als nothleidender Arbeiter besessen.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Giebichenstein:

Meldungen vom 13. bis 19. September.

Aufgeboten.

Der Ziegeleiarbeiter Wilhelm König und Franziska Mammitsch geb. Gottlieb, Trotha und Wittekindstraße 15. — Der Straßenbahnschaffner Karl Parke und Ottilie Mehlan, Hohethalstraße 11 und Falkenhain. — Der Geschirrführer Fritz Böhme und Luise Stengel. Kl. Brettenstraße 10. — Der Handarbeiter Karl Zapp und Emma Buchmann, Reilstraße 107 und Angerstraße 6. — Der Eisendahn-Assistent Julius Sawicka und Wally Grundmann, Wiesenlingen und Reilstraße 111. — Der Kaufmann Walter Müller und Helene Steffus, Halle a/S. und Magdeburg.

Geboren.

Dem Maurer Richard Schaffernicht ein S. Paul Richard. Gr. Breitenstraße 5. — Dem Steindruckereiarbeiter Friedrich Fabel ein S. Friedrich Wilhelm, Gr. Brunnenstraße 25. — Dem Schuhmacher Willy Im Schneider ein S. Paul Hugo, Hohestraße 18. — Dem Vice-Feldwebel Heinrich Dietze eine T. Eleonore Charlotte Mathilde. Adolfstraße 3. — Dem Kesselheizer Hugo Wirth ein S. Richard Albert, Ziethenstraße 27. — Dem Schuhmachermeister Otto Hermus ein S. Erich Otto Johannes, Triftstraße 41.

Gestorben.

Der invalide Handarbeiter Wilhelm Querfurt 57 J., Klausbergstraße 5. — Wittwe Amalie Blankenburg geb. Reinhardt 84 J. Reilstraße 26. — Des Handarbeiter Franz Niemann T. Emma 7 M. Burgstraße 52. — Des Bäckermeister Hermann Kuhnert T. Martha Elisabeth 4 M. Reilstraße 34. — Des Tischler Max Lehmann S. Paul Willy 7 M. Augustastraße 11. — Des Kesselschmied August Dietrich S. August Ernst 3 M. Schleiweg 5. — Des Schuhmacher Ernst Nagel T. Marie Anna 7 W. Eichendorffstraße 10.

Wir haben heute Herrn

Max Bernstein,

Colonialwaaren-Handlung,

Geiststr. Nr. 32,

eine **Filiale** übertragen und werden daher von demselben

Abonnements

und

Inserate

für den

General-Anzeiger

jederzeit angenommen.

Halle a/S., den 21. Sept. 1899.

Expedition d. General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Soeben wieder eingetroffen:

MAGGI zum Würzen der Suppen,

— wenige Tropfen genügen. —

R. Arndt, Harz 11.

Roßfleisch

hochfein! ff. Warme! alles andere wie bekannt, empf.

Otto Möbius,

Kl. Ulrichstraße 29.

Chemische Patent-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt

B. Benkwitz,

Gr. Märkerstr. 17.

Kupferkessel

in allen Größen zu billigen Preisen, nur dauerhafte Waare, empfiehlt

Fr. Noll,

Fernsprecher 899, Merseburgerstr.

Möbelfuhren jeder Art besorgt billig **Alb. Lange, Schillerstr. 37.**

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Gemäß § 8 des Ortsstatuts, betreffend das Gewerbegericht zu Halle a. S., werden die **Beisitzer des Gewerbegerichts** auf die Dauer von 4 Jahren bestellt und scheidet alle 2 Jahre die Hälfte der Beisitzer sowohl aus der Kategorie der Arbeitgeber, als auch derjenigen der Arbeitnehmer aus. Außerdem finden für die auf Grund des § 24, Abs. 1 a. a. O. im Laufe der Wahlperiode ausgeschiedenen Beisitzer gleichzeitig mit den Ergänzungswahlen (§ 8) Neuwahlen für den Rest der Wahlperiode statt (§ 24 Abs. 4).

Demgemäß haben die im Jahre 1895 auf 4 Jahre gewählten Beisitzer und die im Jahre 1897 nach § 24, Abs. 4 a. a. O. auf 2 Jahre gewählten Beisitzer, soweit sie nicht bereits ausgeschieden sind, mit Ablauf des Jahres 1899 auszuscheiden. Dies sind folgende Herren:

a. aus dem Kreise der Arbeitgeber:

1. Kaufmann **Aßmann**,
2. Dekorateur **Tanneberg**,
3. Färbereibesitzer **Jenzsch**,
4. Handschuhfabrikant **Merkwitz**,
5. Gastwirth **Moritz**,
6. Bauunternehmer **Müller**,
7. Holzhändler **Müller**,
8. Hutmacher **Müller**,
9. Mechaniker **Poyelt**,
10. Steinbildhauer **Schober**,
11. Kaufmann **Schreiber**,
12. Druckereibesitzer **Schwetschke**,
13. Vergolder **Seebach**.

b. aus dem Kreise der Arbeitnehmer:

1. Böttcher **Barth**,
2. Müller **Bieler**,
3. Maurerarbeitsmann **Ebel**,
4. Fabrikarbeiter **Franz**,
5. Former **Müller**,
6. Töpfer **Neukauf**,
7. Zimmerer **Schulze**,
8. Maurer **Westphal**,
9. Schriftsetzer **Büttner**,
10. Eisendreher **Hüther**,
11. Schriftsetzer **Osterburg**,
12. Klempner **Schade**,
13. Tischler **Schmidt**.

Durch Tod bezw. auf Grund des § 24, Abs. 1 sind bereits ausgeschieden die Herren:

a. aus dem Kreise der Arbeitgeber:

14. Oelfabrikant **Siltzner**,
15. Wagenfabrikant **Rathe**.

b. aus dem Kreise der Arbeitnehmer:

14. Maurer **Beck**,
15. Fabrikarbeiter **Rüdiger**.

Ferner sind von den im Jahre 1897 auf eine **vier**jährige Wahlperiode gewählten Beisitzern auf Grund des § 24, Abs. 1 noch folgende Herren bereits ausgeschieden:

a. aus dem Kreise der Arbeitgeber:

16. Schuhmachermeister **Buchalla** und
17. Gießereibesitzer **Stavenhagen**.

b. aus dem Kreise der Arbeitnehmer:

16. Schlosser **Brückner** und
17. Buchbinder **Jähnig**.

Demgemäß sind sowohl von den **gewerblichen Arbeitgebern** aus ihrer Mitte als auch von den **gewerblichen Arbeitern** aus ihrer Mitte **je 15 Beisitzer auf eine vierjährige und je 2 Beisitzer auf eine zweijährige Wahlperiode** zu wählen.

Die Wahlen für die vorgenannten Beisitzer finden

Montag den 25. September 1899

von Vormittags 8 Uhr bis Nachmittags 1 Uhr in den unten angegebenen acht Wahlbezirken und Lokalen statt.

Es bilden das 1. Polizei-Revier den I. Wahlbezirk,
„ 2. „ „ „ II., III. u. IV. „
„ 3. „ „ „ V. „
„ 4. „ „ „ VI. „
„ 5. „ „ „ VII. u. VIII. „

Wiederwahl der ausscheidenden Beisitzer ist zulässig, soweit bei denselben die Bedingungen der Wählbarkeit vorliegen.

Sowohl die Stimmzettel der Arbeitgeber als auch diejenigen der Arbeiter haben 17 Namen zu enthalten, von welchen bei Stimmengleichheit die ersten 15 als auf eine vierjährige Periode und die nächstfolgenden 2 als auf eine zweijährige Periode gewählt gelten. Falls die Stimmenzahl der Gewählten ungleich ist, gelten diejenigen 15 von jeder Kategorie, welche die meisten Stimmen erhalten haben, auf eine vierjährige und die nächstfolgenden 2 auf eine zweijährige Periode gewählt.

Enthält ein Stimmzettel die Namen von mehr als 17 Personen, so kommen nur die der Reihe nach zuerst aufgeführten in Betracht.

Ist aus einem Stimmzettel die Person des Gewählten nicht mit Sicherheit zu entnehmen oder ist eine Person benannt, welche nicht wählbar ist, so ist die für diese Person abgegebene Stimme ungültig, unbeschadet jedoch der Gültigkeit der auf dem Stimmzettel sonst noch befindlichen Namen. Es empfiehlt sich, die zu wählenden Personen genau mit Vor- und Zunamen, Stand und Wohnung zu bezeichnen.

Als Arbeiter gelten diejenigen Gesellen, Gehülfen, Fabrikarbeiter und Lehrlinge, auf welche der siebente Titel der Gewerbeordnung Anwendung findet, desgleichen Betriebsbeamte, Werkmeister und mit höheren technischen Dienstleistungen betraute Angestellte, deren Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt 2000 Mk. nicht übersteigt. Personen, welche für bestimmte Gewerbetreibende außerhalb der Arbeitsstätte der letzteren mit Anfertigung gewerblicher Erzeugnisse beschäftigt sind (Hausgewerbetreibende), gelten, sofern sie als selbstständige Gewerbetreibende gemäß § 14 der Gewerbeordnung angemeldet sind, bei der Wahl als Arbeitgeber, andernfalls als Arbeiter.

Den Arbeitgebern stehen die mit der Leitung eines Gewerbebetriebes oder eines bestimmten Zweiges desselben betrauten Stellvertreter der selbstständigen Gewerbetreibenden gleich, sofern ihr Jahresarbeitsverdienst an Lohn oder Gehalt 2000 Mk. übersteigt.

Wählbar sind die zum Amt eines Schöffen fähigen Arbeitgeber und Arbeiter, welche

a. Angehörige des Deutschen Reiches sind,
b. das dreißigste Lebensjahr vollendet haben,
c. in Halle a. S. seit mindestens zwei Jahren wohnen oder beschäftigt sind,
d. für sich oder ihre Familien in dem der Wahl vorangegangenen Jahre Armenunterstützung auf Grund des Bundesgesetzes über den Unterstützungswohnsitz vom 6. Juni 1870 und des Preußischen Ausführungsgesetzes dazu vom 8. März 1871 nicht empfangen oder die empfangene Armenunterstützung erstattet haben.

Unfähig zum Amt eines Schöffen und daher **nicht wählbar** sind:

a. Personen, welche die Befähigung in Folge strafgerichtlicher Verurtheilung verloren haben,
b. Personen, gegen welche das Hauptverfahren wegen eines Verbrechens oder Vergehens eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter zur Folge haben kann;
c. Personen, welche in Folge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind.

Zur Theilnahme an der Wahl sind nur **berechtigt** diejenigen zum Amt eines Schöffen fähigen Arbeitgeber und Arbeiter, welche Angehörige des Deutschen Reiches sind, das 25. Lebensjahr vollendet haben und in Halle a. S. seit mindestens einem Jahre Wohnung oder eine gewerbliche Niederlassung als Arbeitgeber bezw. Beschäftigung als Arbeiter haben.

Die Mitglieder derjenigen Innungen, welche dem zu Halle a. S. bestehenden Innungs-Ausschuß angehören, und die von diesen Innungsmitgliedern beschäftigten Arbeiter sind **weder wählbar noch wahlberechtigt**.

Das Wahlrecht ist in Person auszuüben durch Abgabe eines Stimmzettels.

Die Arbeitgeber wählen in demjenigen Wahlbezirk, in welchem sie wohnen oder eine gewerbliche Niederlassung haben; die Arbeiter üben ihr Wahlrecht in demjenigen Wahlbezirk aus, in welchem sie zur Zeit der Vornahme der Wahl in Arbeit stehen, oder in welchem sie, falls sie außerhalb des Gerichtsbezirks beschäftigt sind, wohnen.

Die Berechtigung zur Theilnahme an der Wahl ist auf Erfordern dem Wahlvorstande im Wahllokale nachzuweisen. Hierzu genügt für die Arbeitgeber die Bescheinigung über die nach § 14 der Gewerbeordnung erfolgte Anmeldung des Gewerbebetriebes oder die letzte Quittung über Zahlung der Gewerbesteuer; für die Arbeiter eine Bescheinigung ihres Arbeitgebers oder des zuständigen Polizei-Kommissariats, durch welche bestätigt wird, daß die Erfordernisse der Wahlberechtigung vorhanden sind.

Formulare zu diesen Zeugnissen werden im Rathhause (Waagegebäude) Zimmer Nr. 30 unentgeltlich verabreicht, auch sind solche den einzelnen Polizei-Kommissariaten und den größeren hiesigen Betrieben zugetheilt.

Nach Ablauf der zur Vornahme der Wahl festgesetzten Zeit sind nur noch diejenigen Personen, welche bereits im Wahllokale anwesend sind, zur Wahl zuzulassen.

Halle a/S., den 4. September 1899.

Der Vorsitzende des Gewerbegerichts.
Winter.

Wahllokale.

Kaiserfälle, Gr. Ulrichstraße Nr. 51, für den I. Wahlbezirk, umfassend: Bärgasse, Barfüßerstraße, Am Bauhof, Becherhof, Bergstraße, Gr. Berlin, Kl. Berlin, Böldergasse, Gr. Brauhausstraße, Kl. Brauhausstraße, Brüderstraße, Kühler Brunnen, Brunoswarte, Dachstiftstraße, Domstraße, Domplatz, Dreyhauptstraße, Fluthgasse, Freudenplan, Grasweg, Gutjahrstraße, Hackebornstraße, Hallorenstraße, Hanfiack, Jägergasse, Kanzleigasse, Karzerplan, Kaulenberg, Gr. Klausstraße, Kl. Klausstraße, Kleinschmieden, Kuhgasse, Kutschgasse, Leipzigerstraße 1—25 und 86—106, Gr. Märkerstraße, Kl. Märkerstraße, An der Marienkirche, Marktplatz, Alter Markt, Meterstraße, Mittelstraße, An der Moritzkirche, Moritzkirchhof, Moritzzwinger, Mühlgasse, Mühl-

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-18990922037/fragment/page=0001

pforte, Neugasse, Neunhäuser, Nikolaistraße, Oleariusstraße, Paradeplatz, Poststraße, Alte Promenade 1—11, Neue Promenade, Rannischestraße, Rathhausstraße, Ritterstraße, Rittergasse, Salzgrafenstraße, Gr. Sandberg, Kl. Sandberg, Schlamm, Schlossberg, Gr. Schlossgasse, Kl. Schlossgasse, Schmeerstraße, Schülerhof, Schulstraße, Sperlingsberg, Spiegelstraße, Steindocksgasse, Gr. Steinstraße 1—19 und 72—88, Kl. Steinstraße, Sternstraße, Thalamtstraße, Thalgasse, Trödel, Gr. Ulrichstraße, Kl. Ulrichstraße, An der Universität, Zaptenstraße, Zinkerstraße.

Deutscher Hof, Frankestraße Nr. 8, für den II. Wahlbezirk,
umfassend: Annenstraße, Am Bahnhof, Bahnhofstraße, Bernhardystraße, Blücherstraße, Breuldorferstraße, Büschdorferstraße, Canenaerweg, Grondorferstraße, Delitzscherstraße, Dryandorferstraße, Franckeplatz, Franckestraße, Freimfelderstraße 1—41 und 77—120, Am Güterbahnhof, Hochstraße Kirchnerstraße, Königstraße, Kurzegasse, Landsbergerstraße, Landwehrstraße, Leipzigerstraße 26—85, Liebenauerstraße, Lindenstraße, Martinstraße, Merseburgerstraße 1—23 und 155—170, Niemeyerstraße, Pfännerhöhe, Raffineriestraße, Reideburgerstraße, Riebeckplatz, Steinweg, Streiberstraße, Südstraße, Thomasiusstraße, Thurmstraße, Wolfstraße 10—12.

Osborg's Bellevue, Lindenstraße Nr. 78, für den III. Wahlbezirk,
umfassend: Merseburgerstraße Nr. 152—154.

Zum letzten Trier, Merseburgerstraße Nr. 29, für den IV. Wahlbezirk,
umfassend: Dieskauerstraße, Friedenstraße 2, 2a und 8, Ladenbergstraße, Neue Leipziger Chaussee, Lützenerstraße, Merseburger Chaussee, Merseburgerstraße 24—151, Schlosserstraße, Schmiedstraße, Thüringerstraße.

Paradies, Rathswerder Nr. 3, für den V. Wahlbezirk,
umfassend: Albert-Schmidtstraße, Ankerstraße, An der Baderei, Bäckerstraße, Beesenerstraße, Beesenerweg, Buggenhagenstraße, Bertramstraße, Büllbergerweg, Deybolbsgasse, Fischerplan, Friedenstraße Nr. 1, Fürstenthal, Gerberstraße, Geseniusstraße, Glauchaerstraße, Gommergasse, Hafenstraße, Herrenstraße, Hirtenstraße, Holzplatz, Jakobstraße, Kesselerstraße, Kuttelhof, Langestraße, Lerchenfeldstraße, Lilienstraße, Ludwigstraße, Lutherstraße, Mansfeldestraße, Mauerstraße, Mittelmache, Nachtasgasse, Paul-Riebestraße, Pfälzerstraße, Pulverweiden, Rathswerder, Robert Franzstraße, Röpzigerstraße, Saalberg, Schützenstraße, An der Schwemme, Schweitzkestraße, Spitze, Steg, Taubenstraße, Tholuckstraße, Thorstraße, Unterplan, I. bis V. Vereinsstraße, Weingärten, Werdergasse, Wiesenstraße, Wörmlitzerstraße, Wolfstraße 1—9 u. 13—24, Zwingerstraße.

Weißbiersalon, Bernburgerstraße Nr. 24, für den VI. Wahlbezirk,
umfassend: Advokatenweg, Albrechtstraße, Bernburgerstraße, Bismarckstraße 4—24, Blumenstraße, Blumenhallstraße, Brandenburgerstraße, Breitestraße, Dessauerstraße 10—71, Ernestusstraße, Feldstraße, Fleischerstraße, Friedrichsplatz, Friedrichstraße 14—48, Fritz-Reuterstraße, Galgenberg, Geiststraße, Georgstraße, Gödenstraße, Gothestraße 1—22, Händelstraße, Hardenbergstraße 4—40, Harz 1—37, Heinrichstraße, Henriettenstraße, Herderstraße 5a—54, Hermannstraße, Hohenzollernstraße, Jägerplatz, Kaiserstraße, Karlstraße 1—24, Am Kirchtor, Klosterstraße, Kronprinzenstraße, Kurfürstenstraße, Lafontainestraße, Laurentiusstraße, Leitergasse, Ludwig-Wuchererstraße 17—71, Moltkestraße, Mühlweg, Neumarktstraße, Reichardtstraße, Reilstraße 1 und 2 und 115—134, Roonstraße, Scharrenstraße, An der Schleuse, Sophienstraße 21—30, Stephanstraße, Uhlandstraße, Ulestraße, Victoriaplatz, Victoriastraße, Victor-Scheffelstraße, Gr. Wallstraße, Kl. Wallstraße, Wettinerplatz, Wettinerstraße, Yorkstraße.

Rosenthal, Weidenplan Nr. 4, für den VII. Wahlbezirk,
umfassend: Ackerstraße, Bismarckstraße 1—3 u. 25—30, Brunnengasse, Brunnenplatz, Dessauerstraße 1—9 u. 72, Friedrichstraße 1—13c u. 49—70, Gartenstraße, Goethestraße, Gütchenstraße, Hardenbergstraße 1—3, Harz 38—52, Hedwigstraße, Herderstraße 1—5 u. 6—12, Kapellengasse, Karlstraße 25—37, Lessingstraße, Luisenstraße, Luckengasse, Ludwig-Wuchererstraße 1—16 u. 72—86, Margarethenstraße, Alte Promenade 12—35, Schillerstraße, Sophienstraße 1—20 u. 31—42, Große Steinstraße 20—72, Unterberg, Weidenplan, Wilhelmstraße, Zinkgartenstraße.

Turnhalle am Roßplatz, Berlinerstraße Nr. 2, für den VIII. Wahlbezirk,
umfassend: Anhalterstraße, Auguststraße, Berlinerstraße, Charlottenstraße, Dorotheenstraße, Dzondistraße, Forsterstraße, Freimfelde Nr. 5, Freimfelderstraße 42—76, Friesenstraße, Germarstraße, Gottesackerstraße, Grünstraße, Hagenstraße, Halberstädterstraße, Jahnstraße, Krausenstraße, Krukenbergstraße, Magdeburgerstraße, Marienstraße, Martinsberg, Meckelstraße, Möllerberg, Mühlrain, Parkstraße, Röserstraße, Schimmelstraße, Töpferplan, Viehhofstraße.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der **zwischen Große Wallstraße und Jägerplatz** belegene alte **Binnenkanal eingezogen** ist und zugefüllt werden kann, da sämmtliche angrenzenden Grundstücke, die bisher nach dorthin entwässerten, an den öffentlichen Straßenkanal angeschlossen sind.

Halle a. S., den 19. September 1899.

Die Polizei-Verwaltung.
Im Auftrage: Schnackenburg.

Bekanntmachung.

Am **Donnerstag den 28. d. M., Vormittags 9 Uhr** sollen auf dem Hofe der Feuerwehr-Hauptwache, Margarethenstraße 4 hierselbst, nachverzeichnete Gegenstände p. p. öffentlich meistbietend verkauft werden:

ca. 38 kg Messing, ca. 2 kg Kupfer, ca. 68 kg Zink, ca. 200 kg Eisen, ca. 41 kg alte Lederschen (Stiefeln, Feuerkappen p. p.), ca. 131 kg abgetragene Kleidungsstücke, 1 Küraslgurt, 8 Wagenlaternen, 20 Stallaternen, 35 Schläuche 45 mm, 12 Schläuche 75 mm, altes Tauwerk.

Halle a. S., den 20. September 1899.

Der Branddirektor. Weigelt.

Bekanntmachung.

Die am 9. Mai 1874 zu Belleben geborene Dienstmagd **Minna Höhndorf** sorgt nicht für ihr Kind Martha, sodaß für dasselbe aus öffentlichen Mitteln Pflegegeld gezahlt werden muß.

Wir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Halle a. S., den 22. Juli 1899.

Die Armendirektion. Pütter.

Bekanntmachung.

Die **Auction** der verfallenen, bei dem unterzeichneten Leihamte im Monat **Juli 1898 versetzten und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern von 31461 bis 36912 tragen und über welche die Pfandscheine in rothem Druck ausgestellt sind,** wird

Donnerstag den 19. Oktober ds. Js. und an den darauf folgenden Tagen Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1/2 3 bis 1/2 5 Uhr im Auctionszimmer des Leihhauses, An der Marienkirche Nr. 4 abgehalten werden.

Zur Versteigerung gelangen Taschenuhren aller Art, sonstige Gold- und Silbergegenstände, wie Ketten, Ringe, Löffel u. s. w., ferner Betten, Leib- und Bettwäsche, Schuhwerk, neue und getragene Kleidungsstücke und versch. andere Sachen.

Halle a. S., den 20. September 1899.

Das Leihamt der Stadt Halle a. S.

Vorschule
in den Francke'schen Stiftungen.

Anmeldungen neuer Schüler, **besonders für die Michaelisklassen,** nehme ich täglich Vormittags von 11—1/2 12 Uhr in meinem Amtszimmer entgegen. — Tauf- und Impfscheine sind dabei vorzulegen. — **Besonders mache ich darauf aufmerksam, daß Knaben, die zu Michaelis schulpflichtig werden, Aufnahme finden können.**

Gentsch, Inspektor.

Bekanntmachung.

Die Reinigung der Straßen und Bürgersteige, soweit sie der Königl. Eisenbahnverwaltung obliegt, soll ab 1. Oktober d. J. anderweit vergeben werden.

Zu reinigen sind zusammen 7952,71 qm Straßen- und Bürgersteig-Flächen.

Zur Vergebung dieser Arbeit ist Termin auf den **25. d. Mts., Vormittags 11 Uhr** im diesseitigen Dienstgebäude, Delitzscherstr. Nr. 92, Zimmer Nr. 6, anberaumt.

Angebote sind verschlossen, portofrei und mit der Aufschrift „Straßenreinigung" versehen bis zu dem angegebenen Zeitpunkt hierher einzureichen.

Formularmäßige Angebote nebst den der Verdingung zu Grunde liegenden Bedingungen sind gegen Zahlung von 30 Pfg. im diesseitigen Bureau zu erhalten.

Halle a. S., den 19. September 1899.

Königliche Eisenbahn-Betriebsinspektion 2.

Adolf Brauer, Gegründet 1874.
Möbel- und Polsterwaaren-Fabrik,
Breitestr. 16—17. Halle a. S. Breitestr. 16—17.
Bedeutendes Lager bürgerl. Wohnungs-Einrichtungen.
— Für gute solide Arbeit mehrjährige Garantie. —
Bei Baareinkäufen gebe trotz der billigen Preise 8 pCt. Rabatt.
Coulante Bedingungen. — Telephon 655.

Zur Gewerbegerichts-Wahl

empfehlen die Unterzeichneten den Herren **Arbeitgebern,** nachstehenden Herren als **Arbeitgeber-Beisitzer** ihre Stimme zu geben:

1. **Kaufmann Rud. Assmann,**
2. **Dekorateur Danneberg,**
3. **Färbereibesitzer Jentsch,**
4. **Handschuhfabrikant Merkwitz,**
5. **Brauerei-Direktor Müller,**
6. **Holzhändler Müller,**
7. **Hutmacher Müller,**
8. **Mechaniker Potzelt,**
9. **Steinbildhauer Schober,**
10. **Kaufmann Schreiber,**
11. **Buchdruckereibesitzer Schwetschke,**
12. **Vergolder Seebach,**
13. **Stärkefabrikant P. Pressler,**
14. **Maschinenfabrikdirektor Steinke,**
15. **Böttchermeister Blosfeld.**

Bis 1901:

16. **Hotelier Stünkel,**
17. **Klempnermeister Haupt.**

Die Wahl findet Montag den 25. September 1899,
von früh 8 bis 1 Uhr statt.

Die Arbeitgeber bitten wir, ihre Stimmen vor 12 Uhr gefl. abzugeben, da zwischen 12—1 Uhr, der Mittagspause wegen, der Andrang zum Wahltische erfahrungsmäßig am stärksten ist.

Als Wahllegitimation gilt **Gewerbesteuerzettel.** Die **Wahl-Lokale** sind an den **Plakatsäulen** zu ersehen.

Alle Inhaber eines **Compagnie-Geschäfts** sind **wahlberechtigt.** Bei eingetragenen Gesellschaften, denen das Recht der juristischen Person zusteht, sind es **zwei der Mitglieder,** welche die Gesellschaft vor Gericht vertreten können.

Werkmeister größerer Betriebe dürfen als **Arbeitgeber** wählen, sobald sie mit Legitimation ihrer Prinzipale versehen sind.

Wir bitten um rege Betheiligung und bemerken, daß unsere Vertheiler von Stimmzetteln, vor den Wahllokalen, mit einem Blatte, **in welchem sich diese Annonce befindet,** zur Vergleichung mit den Stimmzetteln versehen sind.

Anders lautende Stimmzettel, oder theilweise durchstrichene und geänderte sind nicht für unsere Bestrebungen und können nur zur Zersplitterung führen.

Herm. Andres, Schneidermstr. **Wilh. Brügert,** Zimmermstr. **Herm. Cammerrath,** Gerberei-besitzer. **A. L. G. Dehne,** Maschinenfabrik. **Ed. Driebe,** Friseur. **Wilh. Freyberg,** Bauunternehmer. **Gust. Elsässer,** Juwelier. **Der Gesammt-Vorstand des Gastwirthvereins. Der Gesammt-Vorstand des Gewerbevereins. Otto Gieske,** Kaufmann. **Hallesche Maschinenfabrik u. Eisengiesserei. F. Herbst & Co.,** Maschinenfabrik. **Franz Herbst,** Bäckermstr. **Julius Hoppe,** Dachpappenfabrikant. **Karl Jacob,** Pelzwaarenfabrikant. **Ed. Kobert,** Seifenfabrikant. **Otto Lingesleben,** Maurermstr. **Hermann Pantzer,** Fabrikdirektor. **Otto Peter,** Conditor. **Ferd. Peisker,** Vergolder. **Plötz'sche Buchdruckerei (Curt Nietschmann). Karl Reinitz,** Steinsetzmeister. **Paul Sünderhauf,** Hotelier. **Otto Unbekannt,** Mechaniker. **Wegelin & Hübner,** Maschinenfabrik. **A. Wernicke,** Maschinenfabrik. **J. Zöbisch,** Kaufmann.

„Die Hermannschlacht"

Historisches Drama in 5 Akten.

Die Aufführungen des Festspiels
finden am 2., 3., 5., 6., 8., 9. Oktober d. J.
in den **„Kaisersälen"** statt.

Billets zu den Aufführungen sind in den **Vorverkaufsstellen: H. Hothan,** Musikalienhandlung, Gr. Steinstraße 14, Telephon Nr. 1045, **Franz Beeck,** Cig.-Hdlg., Leipzigerstr. 56, Telephon Nr. 829, **Steinbrecher & Jasper,** Marktplatz 1, Telephon Nr. 84, zu haben.

Preise der Plätze: Saal, 1. Platz 3 Mk., 2. Platz 2 Mk., 3. Platz 1 Mk. 4. Platz unnumm. 50 Pfg. Balkon-Loge 3 Mk., 1. Rang Vorderreihe 2 Mk., 1. Rang Hinterreihe 1,50 Mk.

Wer diese Zierde des Mannes noch nicht besitzt, verlange meinen Prospekt, welchen ich gratis und franko versende. Garantie für Erfolg. Viele Dankschreiben. Patentamtl. geschützt unter Nr. 163055.
Ferd. Kögler, Kirchenlamitz-Bayern.

Abonnement
auf alle in- und ausländischen
Zeitschriften.
Reichhaltigster
Journal-Lesezirkel.
Pfeffer'sche Buchhandlung,
C. Stricker,
Markt 22 (im Gold. Ring).

Leinsten Himbeersaft
à Pfd. 50 ₰, bei 5 Pfd. à 45 ₰
empfiehlt
Carl Booch, Breitestraße 1 u. Rother Thurm 12.

Frischen Schellfisch,
Pfd. 18 u. 23 Pfg.,
frisch. Seelachs o. Kopf, Pfd. 30 Pfg.
B. Osterloh, Steinweg 50.

Herbst-Rennen
zu Leipzig.

I. Tag: Sonnabend den 23. September, Nachm. 2 Uhr
6 Rennen im Gesammtbetrage von 21000 ℳ,
worunter Leipziger Stiftungspreis **10000 Mark,**
sowie Adolph-Rossbach-Rennen. Preis 3500 ℳ.

II. Tag: Sonntag den 24. September, Nachm. 2 Uhr
7 Rennen im Gesammtbetrage von 32700 ℳ,
worunter Grosser Preis von Leipzig **16000 Mark,**
sowie Grosses Leipziger Jagd-Rennen. 6000 ℳ.

Große Inventar-Auction
in Brehna.

Wegen Aufgabe der Wirthschaft soll
Dienstag den 26. September 1899
von Vorm. 9 Uhr ab
im Ottomar Reichardt'schen Gute zu **Brehna,** Klosterstr. Nr 15, sämmtliches lebende und todte Inventar, als:

4 Stück Ackerpferde, 1 sprungfähiger Bulle, 12 Stück Rindvieh, 10 Schweine, 3 vierzöll. Ackerwagen, 1 einspännig. Wagen, 1 Kutschwagen, 1 Droschke, 1 Schlitten, landwirthschaftliche Maschinen, sämmtliche Acker- und Wirthschaftsgeräthe u. s. w.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Junge tüchtige Förderleute
werden bei **gutem Lohn** jederzeit angenommen von
Zeche „Friedrich Wilhelm". Eisdorf bei Aschersleben.